

1380 stammen, also einen gemächlicheren Rhythmus der Kontaktaufnahme widerspiegeln. – Dieter NEITZERT, Der gefahrenreiche Pilgerweg durch Göttingen nach Jerusalem. Ein Bericht über die Benutzung des Göttinger Stadtarchivs (S. 633–651), rekonstruiert die erstaunlich gut dokumentierten Verwicklungen um die Festsetzung einer Pilgergruppe aus verschiedenen norddeutschen Städten auf der mainzischen Burg Hanstein (unweit Göttingen) im Winter 1408/09 (Editionsanhang S. 649 ff.). – Söhnke THALMANN, Henning Rose und der gefälschte Ablaßbrief Papst Silvesters II. (1001) für St. Michael in Hildesheim. Anmerkungen zur Rezeption der älteren Hildesheimer Geschichtsschreibung im frühen 16. Jahrhundert (S. 653–677, 7 Abb.), klärt die Entstehung des manifesten Spuriums (JL -/Germ. Pont. 5/2 S. 83 Nr. † 1), das der genannte Mönch des Hildesheimer Klosters kurz vor 1507 zu Wege brachte. – Peter HERDE, Die gescheiterte Berufung Hermann Heimpels nach München (1944–1946) (S. 695–737). – Beigegeben ist ein Schriftenverzeichnis des Jubilars. R. S.

Bayerische Geschichte – Landesgeschichte in Bayern. Festgabe für Alois Schmid zum 60. Geburtstag, hg. von Konrad ACKERMANN und Hermann RUMSCHÖTTEL, Zs. für bayerische LG 68 (2005). – Die beiden Teilbände mit 1067 S. vereinen 53 Beiträge, von den sich 27 in Heft 1 dem MA oder seiner wissenschaftlichen Aufarbeitung in der Neuzeit widmen. Im einzelnen sind mitzuteilen: Walter PÖTZL, Patrozinien. Zeugnisse des Kultes – auch „Wegweiser durch die terra incognita der ältesten Landesgeschichte“? (S. 1–15); Georg SCHWAIGER, Neuere Quelleneditionen zur Geschichte des Bistums Regensburg (S. 17–25); Wilfried KRINGS und Winfried SCHENK, Zum Stand der historisch-geographischen Forschung zu Bayern. Ausgewählte Literatur aus den Jahren 1965 bis 2005 (S. 27–50); Enno BÜNZ, Die mittelalterliche Pfarrei in Franken. Zu Stand, Problemen und Aufgaben der landesgeschichtlichen Atlasarbeit in Bayern (S. 51–74); Stephan DEUTINGER, Klosterreform und historisches Interesse. Ettaler Geschichtspflege am Ausgang des Mittelalters (S. 75–92); Martin OTT, Miles laureatus: Marcus Welser und die Anfänge der Landesarchäologie in Bayern um 1600 (S. 93–110); Werner SCHIEDERMAIR, Denkmalpflege – Was ist das? Dargestellt am Beispiel der Baudenkmalpflege (S. 111–133); Hermann RUMSCHÖTTEL, Vernetzung als Aufgabe. Bayerns Archive auf dem Weg ins 21. Jahrhundert (S. 135–145); Pankraz FRIED, Heimatmuseum. Zum Untergang der Lechrainer Geschichtslandschaft im Landkreis Landsberg (S. 147–163); Wolf-Armin Frhr. von REITZENSTEIN, Gephyronyme als Siedlungsnamen in Bayern. Ein Beitrag zur Verkehrsgeschichte (S. 165–187); Norbert WAGNER, Der Name der Sarmannane zu Regensburg (S. 189–190); Jan Paul NIEDERKORN, Tum Bavvarica velut nova generatio venit vel rediit Überlegungen zu Stammesmessage und Stammesbildung der Bayern (S. 191–216); Percy BERKTOLD, Grenzen und Nachbarn des Herzogtums Bayern an der Adria (S. 217–241); Rainer GÖMMEL, Bayerisch-ukrainische Handelsbeziehungen während des Mittelalters (S. 243–254); Wilhelm STÖRMER, Zur Bedeutung der Gerichtsprozesse in den Freisinger Traditionen (8./9. Jahrhundert) (S. 255–273); Gertrud DIEPOLDER, Bischof Abraham von Freising und achtzehn Grafen (S. 275–288); Ludwig HOLZFURTNER, Herzog oder König? Königliche Eingriffe in bayerische Grafschaften während des